

Erfahrungsbericht Athen Wintersemester 2019/20

V.S.

Land und Partnerhochschule: Griechenland, National and Kapodistrian University of Athens

Studienfach: Rechtswissenschaft

Betreuungspersonen in Freiburg:

Frau Susanne Hofmann

international@jura.uni-freiburg.de

Betreuungspersonen in Athen:

-Frau Dimitra Dimou

ddimou@uoa.gr

-Frau Dimitra Velliniati

dvelin@uoa.gr

Anmelde-und Einschreibeformalitäten

Nach dem positiven Bescheid der Uni Freiburg, hat sich die Erasmus-Koordinatorin Frau Velliniati mit uns per Mail in Verbindung gesetzt und dort aufgelistet, welche Dokumente für die Einschreibung benötigt wurden und wann der Orientation Day stattfindet, was bei uns Mitte September war. Die Vorlesungen selbst begannen dann erst Anfang Oktober, wobei sich hier schon abgezeichnet hat, dass die Organisation sehr entspannt mit spontanen Änderungen umgeht. Es empfiehlt sich immer mal wieder auf der Website der Law School (<http://en.law.uoa.gr/erasmus.html>) vorbeizuschauen, da dort dann die aktuellen Stundenpläne usw. hochgeladen werden. Ansonsten gab es auch

von Anfang an eine Erasmus WhatsApp-Gruppe, in der man sich über Unklarheiten jeglicher Art austauschen konnte. Per Mail werdet ihr außerdem über das Prozedere, wie ihr euch für die E-Class anmeldet und wie ihr euren Studentenausweis/Mensakarte bekommt, informiert, was ziemlich kompliziert werden kann, weil es (zumindest bei uns) noch keine englische, sondern nur eine griechische Version des Online-Anmeldebogens gab und man entweder das Tutorial von ESN nutzen sollte oder sich in der Sprechstunde des Erasmus-Sekretariats der juristischen Fakultät helfen lassen kann, das war im Endeffekt glaube ich das Beste. 😊

Entscheidung, ein Erasmus-Jahr zu machen

Für das Erasmus Jahr sprachen für mich, dass ich von den allermeisten nur von tollen Erfahrungen gehört habe und viele meiner Freunde zeitgleich ins Erasmus starten wollten. Vor allem hat mich dann außerdem die Idee gereizt, in einem fremden Land komplett auf eigenen Beinen zu stehen und eine neue Kultur wirklich als (temporärer) Einwohner, statt nur als Tourist, zu erleben. Außerdem hatte ich Lust, mit Leuten aus verschiedenen Ländern und Kulturen ins Gespräch zu kommen. An Athen im Speziellen hat mich die Lage am Meer gereizt, generell die Idee von der mediterranen Lebensweise, mit dem guten Essen, der ausgelassenen und vielfältigen Kultur, und nicht zu vergessen, dem besseren Wetter. Daneben wollte ich schon immer mal in einer größeren Metropole leben und ausprobieren, wie ich in einer Großstadt zurechtkomme. Diesen Kontrast zwischen antiken Bauten und toller Natur und daneben einer europäischen Großstadt voller Menschen fand ich irgendwie faszinierend. Dagegen sprach eigentlich nur, dass man sein Studium in Freiburg natürlich erstmal unterbricht, jedoch wird einem das für den Freischuss ja auch, wenn alles normal abläuft, nicht angerechnet.

Verwaltungsstellen/Studenteninitiativen

Wie schon genannt, kann ich nur empfehlen euch bei Fragen jeglicher Art an Frau Dimou bzw. generell ans Jura-Erasmus-Sekretariat zu halten (wobei der Verantwortliche zu Beginn des Semesters auch noch jemand anderes war). Dort gibt es zwei Mal die Woche eine Sprechstunde, was ich im Endeffekt immer effektiver als den E-Mail-Verkehr empfunden habe, aber dort wird einem wirklich immer zuverlässig geholfen, also das kann ich sehr empfehlen.

Auch bereits genannt habe ich das ESN-Team, was für European Students Network steht. Das Athener Team hat sich an unserem Orientation Day vorgestellt und im Anschluss kann man auch direkt die ESN-Card erwerben, was sicherlich nicht verkehrt ist, denn damit bekommt man bei einigen Restaurants aber vor allem bei Trips und Parties, die das Netzwerk organisiert, Rabatte und sie kostet nur 10€, soweit ich mich erinnere.

Der Kontakt via Mail zum EU-Büro, sowie dem Auslandsbüro in Freiburg hat auch einwandfrei geklappt.

Vorbereitungen auf das Auslandsstudium

Da der letztliche Stundenplan und damit das Kursangebot zum Zeitpunkt der Erstellung des Learning Agreements noch nicht feststand, haben wir uns am vergangenen Vorlesungsplan orientiert und ich bin bei der Wahl einfach nach Interesse gegangen. Tatsächlich vorbereiten auf die einzelnen Fächer muss man sich meiner Meinung nach nicht, da es sich bei allen Vorlesungen um Einführungsvorlesungen in das bestimmte Rechtsgebiet handelt und das Tempo wirklich so ist, dass man immer gut mitkommen sollte.

Sprachliche Vorbereitung

Schon vor der Bewerbung um einen Erasmus-Platz in Freiburg musste ich ein neues Sprachzertifikat erwerben, in dem man mindestens B2 in Englisch

erreichen musste. Zusätzlich gibt es einen Online-Sprachtest von der EU, den ihr von eurem Laptop aus erledigen könnt, und der sich am Ende des Aufenthalts noch einmal wiederholt.

Da ich wusste, dass auf Englisch gelehrt wird, habe ich mir zunächst keinen großen Kopf übers griechisch lernen gemacht, vor Ort aber den Griechischkurs im Modern Greek Language Center belegt, der von der Uni angeboten wird. Der Kurs war zwei Tage die Woche à 3 Stunden abends von 6-9, was manchmal tough sein kann, aber es ist kostenlos und macht wirklich Spaß, weil der Kurs durch seine Größe von ca. 15 Leuten sehr interaktiv war und wir mit unserem Arbeitsheft, was wir kaufen mussten, echt produktiv waren und man das ein oder andere dann auch mal im Alltag einsetzen konnte. Wobei auch gesagt werden muss, dass die allermeisten, wenn nicht sogar alle Griech*innen, mit denen ich gesprochen habe, einwandfrei englisch gesprochen haben, aber ist auf jeden Fall ganz nett und absolut machbar den Test mitzuschreiben und dann offiziell griechisch zumindest auf Anfängerniveau verstehen zu können.

Versicherungen

Im Vorfeld solltet ihr euch über alle empfohlenen Haftpflicht-, Unfall-, und Krankenversicherungen fürs Ausland informieren und diese entsprechend anpassen.

Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug aus Frankfurt angereist, was sicher auch aus Basel gut funktioniert. Am Flughafen angekommen, gibt es den Bus X95, der euch direkt (dauert trotzdem rund eine Stunde) zum Syntagmaplatz bringt. Es ist die Endstation, also keine Angst, die kann man nicht verfehlen. Von da kann man dann mit der Metro, dem Bus oder eben auch Taxi zu seiner Unterkunft fahren. Generell kann ich euch, um herumzukommen sehr die App „Beat“ empfehlen,

die im Prinzip so funktioniert wie Uber, und bei uns vor allem nachts, wenn die Metro nicht mehr fährt, zum Einsatz kam und extrem erschwinglich ist. Sonst könnt ihr euch auch eine Studentenkarte für 15€ mtl. für die Öffentlichen holen. Die bekommt ihr an jeder Station, wobei ihr an ein Ausweisdokument (am besten Pass) und einen Studentenausweis denken solltet.

Zimmersuche

Per Mail wurden wir informiert, dass es eine offizielle Facebook-Gruppe für die Wohnungssuche für Erasmus Studenten in Athen gibt, in die man dann ein schnelles Gesuch posten kann (Zeitraum, Budget und ungefähre Location reichen vollkommen aus), woraufhin man von Nachrichten von Vermietern überflutet wird. Außerdem gibt es die Websites „Stay in Athens“ und „Erasmusu“ wodurch man meistens in reine Erasmus-WGs kommt. Egal, wie ihr euch am Ende entscheidet, wird der Preis für eine kleine Wohnung oder ein Zimmer bei ca. 200-300€ liegen, was im Vergleich zu Deutschland natürlich super ist. Ich bin innerhalb von Athen dann sogar einmal umgezogen, ich glaube nirgendwo ist es so unkompliziert wie dort, weil es meist praktisch nicht einmal eine Kündigungsfrist gibt.

Kontoführung im Ausland

Ich habe mir für Athen kein neues Konto eröffnet, wobei es bei mir so war, dass ich fürs Abheben immer eine kleine Gebühr zahlen musste. Klärt das also entweder mit eurer Bank, ansonsten ist es auch super easy so gut wie alles mit Karte zu zahlen, da sind die Griechen uns ein bisschen was voraus.

Lebenshaltungskosten

Wie gesagt, Miete und öffentliche Verkehrsmittel sind in Athen ziemlich günstig, Restaurants tendenziell sogar etwas günstiger als in Deutschland. Bei

Supermärkten bewegt sich das Niveau etwa so wie bei uns (dafür solltet ihr aber wirklich die Eigenmarken von AB, Sklavenitis, Bazar & Co. nehmen), sonst eignet sich für frisches Obst und Gemüse sehr gut der Markt, bzw. hat jedes Viertel seinen eigenen, wo ihr je nach Bedarf und super günstig shoppen könnt. Nicht zu vergessen ist auch die Mensa, in der ihr 3(!) Mal am Tag kostenlos essen könnt. Leider sind die Speisepläne nicht übermäßig kreativ, aber man wird auf jeden Fall satt (gibt immer viel Salat und Nachtisch dazu) und ab und zu ist es ganz nett zum socializen.

Handy/Telefon/Post

Meinen Handyvertrag habe ich nicht abändern müssen, da EU-Roaming ja mittlerweile unter gleichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden muss wie das mobile Netz daheim. Teilweise muss man in den Tarif-Einstellungen dann was ändern, aber ich glaube das müsst ihr individuell bei eurem Netzbetreiber in Erfahrung bringen. Bei eurer Post kommt es ein bisschen auf eure Wohnsituation an, mich hat soweit alles zuverlässig erreicht. Ein Paket musste ich mal von der Post abholen, ging aber problemlos und eigentlich genau wie in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel

Wie gesagt, wenn ihr mit der Bahn zur Uni müsst, lohnt sich das Studiticket auf alle Fälle. Es hat auch den Vorteil, dass ihr für den Flughafenbus nur 3€ statt 6€ zahlt. Ich habe zwischenzeitlich so nah an der Uni und meinen Leuten gewohnt, dass ich es mal einen Monat nicht benutzt/aufgeladen habe (geht an den Automaten der Metro) aber an sich ist es echt praktisch und auch notwendig um durch die Drehkreuze in der Metrostation zu kommen. Das Metronetz ist auch ganz gut ausgebaut und fällt nur bei Streiks flach. Die Busse kommen eher unzuverlässig aber funktionieren soweit auch gut.

Belegte Veranstaltungen

1. European Law bei Prof. Perakis

Den Kurs habe ich vor allem belegt, weil ich wusste, dass ich mir hier mit einem Essay und der Klausur den großen Öff anrechnen lassen kann. Verschiedene wissenschaftliche Mitarbeiter, teilweise auch Professor Perakis selbst, der auch Ansprechpartner war, haben die Vorlesung über Institutionen, Justizsystem und Rechtsordnung der EU gehalten, die mal mehr mal weniger gut mit zu verfolgen waren. Jedoch gab es einiges an Material in der E-Class und teilweise sogar Ausdrucke. Für die Klausur mussten wir letztlich zwei oder drei Fragen beantworten, unter anderem die Beschreibung eines Organs der EU. Dafür gab es 4+3 (für das Essay) ECTS.

2. Labour Law I bei Prof. Skandalis

Hierbei geht es um die Einführung ins griechische Arbeitsrecht, das dem deutschen ziemlich ähnelt. Der Professor handelt sich an dem Skript entlang, dass man vor der Klausur gut können sollte und was immerhin rund 100 Seiten zum Lernen umfasst hat. Für diejenigen, die zu den 4 ECTS noch 3 ECTS dazu verdienen wollen, ist ein Essay möglich, dem ein Kurzvortrag (allein oder zu zweit) vorangehen soll, bei dem man die Rechtslage im Heimatland zu dem aktuellen Thema der Vorlesung erklären soll.

3. National & International Protection of Fundamental Rights bei Prof. Vlachopoulos und Prof. Iliadou

Hier geht es praktisch um Grundrechte und die Vorlesung findet auf Deutsch statt. Wir haben uns die ersten Artikel der griechischen Verfassung angesehen und mit der deutschen verglichen, außerdem ging es um den EMRK und die Menschenrechtscharta der EU. Die Professoren haben sich untereinander abgewechselt und es war teilweise wirklich spannend zu hören, wo die

Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Rechtsordnungen liegen. Besonders gefallen hat mir, dass wir mit diesem Kurs mehrere Ausflüge, unter anderem ins Parlament sowie das Justizministerium gemacht haben. Absolut empfehlenswert! Für die bestandene Klausur gab es 4 ECTS, für das optionale Essay nochmal 3 ECTS dazu.

4. Intellectual Property Law bei Prof. Chrissanthis

Die Vorlesung war für mich wirklich spannend, da ich vorher mit dem Thema noch gar nicht in Kontakt gekommen bin. Das Thema, in dem wir an die Prüfungsweise herangeführt wurden, war sehr gediegen und obwohl hier leider kein E-Class Auftritt vorhanden war, kam man doch mit seinen Mitschriften gut durch die Open-Book Klausur, für die es 6 ECTS gab.

5. Criminal Procedure and Criminal Law bei Prof. Anagnostopoulos

Diese Vorlesung dreht sich um das griechische Strafrecht AT und ein wenig Strafprozessrecht. Insgesamt war alles sehr gut verständlich und ähnelte an vielen Stellen wirklich exakt dem Lernstoff aus dem Studium in Deutschland. Für die Klausur gab es 4 ECTS.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Insgesamt sind die Gruppen, dadurch, dass man die Vorlesungen nur mit anderen Erasmus-Studenten hat, entsprechend kleiner. Trotzdem würde ich sagen, dass die Vorlesungskultur, die ohne viel Austausch wie bspw. in der Schule auskommt, hier genauso vorherrscht wie in Deutschland. Einzelne Fragen wurden zwar gestellt und beantwortet und natürlich ist immer Raum für Fragen seitens der Studierenden, aber sonst war es vom Gefühl her doch sehr ähnlich wie zu Hause. Natürlich waren die Klausuren und Essays im Nicht-Gutachten-Stil eine totale Umstellung und erstmal ungewohnt aber es ist auch mal ganz cool,

eine klassische Klausurenphase, wie man sie von anderen Studiengängen kennt, mitzerleben, in der man eben ein paar Wochen für viele kleine, statt für eine große Klausur lernt. Vom Niveau her kann man daher auch die Prüfungen nicht direkt vergleichen, aber man muss schon sagen, dass die Vorbereitung und auch das Schreiben der Klausuren an sich (manche gingen nur 30min) schon wesentlich entspannter abläuft, als man es von zu Hause kennt. ☺

Anrechnung von Studienleistungen

Ich werde versuchen, mir den großen Öff anrechnen zu lassen, für den ich ein Essay unter den Voraussetzungen des Freiburger Prüfungsamts geschrieben habe und die 2-stündige Klausur mitgeschrieben habe. Ich glaube es gibt auch andere Kombinationsmöglichkeiten, aber da macht ihr euch am besten beim Prüfungsamt oder dem Auslandsbüro schlau.

Freizeit

Athen hat, was die Freizeitgestaltung angeht, wahnsinnig viel zu bieten.

Unsere erste Anlaufstelle waren immer die ESN-Events, dessen Termine ihr über Facebook herausfindet. Die veranstalten in den ersten Wochen wahnsinnig viele Ausflüge innerhalb und außerhalb von Athen, Spiele, Stadtrallyes, Filmabende, Museumsbesuche, Parties, usw. usw., die ihr gut nutzen könnt, um Leute und die Stadt besser kennen zu lernen. Die Insel-Trips zu Beginn des Semesters solltet ihr unbedingt mitmachen, weil man sich da echt super kennenlernt und so ein Klassenfahrt-Feeling bekommt. Unbedingt empfehlen würde ich euch auf jeden Fall das Stavros Niarchos Foundation Cultural Center , wo ihr euch online über Events und Führungen schlau machen könnt, dann gibt es natürlich unzählige Museen (vor allem: Akropolismuseum, archäologisches Museum, das Museum of Illusions ist auch echt witzig), ein Planetarium, solange es warm genug ist Open-Air Kinos, Fitnessstudios, Uni-Sport, verschiedene Workshops, Second-Hand-

Läden, Bars, Clubs, Tavernen, den Nationalgarten und noch vieles, vieles mehr. Und wenn es euch in Athen mal zu laut wird, dann kann man super einfach innerhalb von einer Stunde zum Strand oder in den botanischen Garten fahren. Wenn es die Zeit und der Geldbeutel zulassen, solltet ihr auch unbedingt Ausflüge durch Griechenland machen. Hier waren meine Favoriten die Meteora-Klöster, die Stadt Ioannina und die Insel Agistri, die ihr in einer Stunde vom Athener Hafen aus erreicht.

Euch wird also nicht langweilig werden, ganz viel Spaß!